



Der kommandierende General von Hülser in Breslau hat beschließen, daß vom 1. April ab im ganzen fünften Armeekorps das Tragen von allen Gefäßverbindungen, mit alleiniger Ausnahme von Gestrümpfen, verboten ist.

Der Verleger der 'Erdbeere' will in vielen Tagen das neue Heft des 10ten Jahrganges, eines großartigen Festzugs durch Westfalen und Rheinland unternehmen. Borräthe sind bereits in Köln geteilt für Siegen, Weiden, Bielefeld, Essen, Köln, M. Gladbach.

Der Bundesrath des Reiches hielt am heutigen Donnerstag seine öffentliche Plenarsitzung ab. Bekannt gemacht wurde vom Bericht über die Geschäfte des Reichsgerichts im letzten Jahre; ein Gegenwort über die elektrischen Anlagen und die allgemeine Rednung über den Landeshaushalt wurden den zukünftigen Ansichten überlassen.

Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser beauftragte den Staatsrath Hoff mit der Stellvertretung des Reichsanzeigers im Bereich der Justizverwaltung. Der Reichsanzeiger stellt ferner mit, daß am 1. Januar der bisher dem auswärtigen Amt eingegangenen Briefe, mit Ausnahme der bei der Schlußprüfung in Mexiko bereits eine beträchtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vorgelesen worden ist, daß in absehbarer Zeit ein weiterer Bericht nicht eintreffen wird.

Das Kaiserlich Statistische Amt veröffentlicht die Nachweisungen über die Geschlechtszählung, Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich während des Jahres 1889. Danach betrug die Zahl der

Table with 3 columns: Category, 1889, Durchschnitt. Rows: Geschlechtszählungen, Geborenen, Gestorbenen, Demnach Geburtenüberschuss, Unter den Geborenen, männlich, weiblich, Lebgeborene.

Im Jahre 1889 war somit die Zahl der Geschlechtszählungen und der Geborenen erheblich größer, die der Gestorbenen kleiner und deshalb der Geburtenüberschuss beträchtlich höher als im Durchschnitt der zehn Jahre 1880/89. Das Jahr 1889 war auch infolgedessen ein glänzendes, als gegenüber dem Durchschnitt von 1880/89 im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Geborenen gestorben sind, und besonders in Folge geringer Sterblichkeit, ein stärkeres natürliches Wachstum der Bevölkerung festzustellen hat.

Ueber die in Vorbereitung begriffenen neuen Gesetzentwürfe verlanget folgendes: Bekanntlich wird im Reichslande des Innern gegenwärtig ein Gesetzentwurf für die Bekämpfung der Trunksucht fertig gestellt. Die Arbeiten an demselben sind soweit gediehen, daß die Vorlage möglicherweise noch in der gegenwärtigen Session den Reichstag beschäftigen wird. Außerdem ist ein Reglement zur Prüfung der Nahrungs- mittel durch amtliche Stellen, welches einer Prüfung der Bundesregierungen unterliegt. In Ausarbeitung begriffen sind noch ein Auswanderungsgesetz und ein Weingesez. Die Reform der Eisenbahnpolizei im deutschen Reich, die bekanntlich geplant ist, wird sich wohl bis zum Winter hinziehen.

Demnach steht die Einföhrung des preussischen Landes (Eisenbahnrathes) zu erwarten, um über die Ausdehnung des Bundesverkehrs für Eisen, Baumaterial, Kohlenstein und Häfen, auf Steinbröhlen und andere Wasserstraßen sein Gutachten abzugeben.

Ein von Mitgliedern des deutschen Landwirthschaftsraaths vereinbarter Wassergesetzentwurf von 96 Paragraphen unterliegt jetzt der Arbeit der Redaktions-Kommission für die zweite Lesung im Mai.

Das Centrum beschloß in seiner letzten Session, die Bekämpfung über das Arbeitergesetz die Wiederherstellung der §§ 105 a und b über die Sonntagsruhe in der Fassung des alten Gesetzes.

Die überseitsche Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im December 1890 2622, im ganzen Jahre 1890 91925 Personen.

Der Prüfung für höhere Verwaltungsbemalte hatten sich im Jahre 1890 226 Examinanden zu unterziehen. Nach ungenügendem Ausfall der schriftlichen Arbeiten wurden 17 an eine Regierung zurückgewiesen, 127 legten die mündliche Prüfung ab, wovon 12 nicht bestanden. 4 davon sind in Folge wiederholten ungenügenden Ausfalles von dem höheren Verwaltungsdienst für immer, die anderen für die Zeit von 6 bis 9 Monaten ausgeschlossen worden. Es bestanden die Prüfung mit Auszeichnung 1, mit Gut 16, mit Ausreichend die übrigen 98.

Ueber den Kugeln der Stenographie hat der preussische Finanzminister Dr. Wiquel eben doch etwas andere Ansichten, als sie sonst meist in den maßgebenden Kreisen zu

berichten pflegen. Der Gabelberger'sche Stenographen-Verein in Frankfurt a. M. hatte den Minister zum Ehrenmitglied ernannt. Derselbe empfing die Herren Senator Dr. Eggers (den bekannten Schriftsteller) und Reichstagsabgeordneter Dr. Weich (der bekanntlich die Neben des Kaisers nachzuschreiben hat) äußerst lebhaft und nahm von ihnen die beglückwünschte Rede entgegen. In einem Dankschreiben an den Vorsitzenden des genannten Vereins, Dr. Gantner-Frankfurt, giebt der Minister dem aufmerktsamen Kaiserlichen Reichstagsabgeordneten, welcher er noch wie der ein lebhaftes Interesse widmen werde, sich immer weitere Vorträge erlangen und so allmählich ein mögliches Gemeinut werden möge.

Unter dem Namen „Deutscher Lehrers-Schriftstellerbund“ ist in Berlin ein neuer Verein gegründet worden, der nach § 1 seiner Satzungen zur Förderung der Ehre und des Ansehens des Lehrerstandes, des Schutzes und der Förderung der literarischen Berufsinteressen seiner Mitglieder und der Vertretung der Standes-Interessen gegenüber der öffentlichen Meinung bezieht. Die Mitglieder des Bundes wollen einer Vereinigung anhängen, um den für alle diejenigen Kräfte des geistigen Reichthumsstandes vereinigen sollen, welche auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, sei es als Schriftsteller, Komponisten oder Zeichner thätig sind, damit dieselben zu eigenem Schutz und Trutz verbunden, organisiert und in den Dienst der Allgemeinheit, als Wächter der Standesehre, als Pfleger der Jugend- und Volkserziehung, als thätige Mitarbeiter an anderen selbstständigen Aufgaben in geeigneter Weise nutzbar gemacht werden können. Zum Eintritt in den Bund ist jeder deutsche Lehrer und jede deutsche Lehrerin berechtigt, welche literarisch oder künstlerisch thätig ist. Meldungen bzw. Anfragen zu richten an den derzeitigen Vorsitzenden Hermann Gahrnt in Berlin N., Oberbergstraße 35.

Wie das Berliner Tagesblatt entgegen den Erwartungen der Morgenblätter erfahren hat, die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages zu dem Vorgehen Engel's bezüglich des sozialistischen Programms sich nicht begeben.

Ueber den Ausgang des Schmachdankritzes in Erfurt wird uns von unserem dortigen Korrespondenten folgendes gemeldet: Nach über 14-jähriger Exilzeit hat heute das am 238 Mann und Frauen zurückgegangene Heinenfeld von ausgeperrten Schmachdank die Auslieferung für beendet erklärt mit der Begründung, daß man an die Oportunität der deutschen Arbeiter weitere Anforderungen nicht stellen könne, weil die Oportunität von andern, infolge von Lebensdifferenzen ausgetretenen Ausländern in hohem Maße in Anspruch genommen werde. Man müsse umsonst auf weiteren Erfolg abzielen, als hier nicht eine Lebensfrage als Ursache des Ausstehens vorliege. Jedem Ausgeperrten siehe es nunmehr frei, nach eigener Wahl ein Arbeitsverhältnis einzugehen. Der Ausstand hier hat circa 65-70000 Mark betragen.

Wilhelmsbad, 12. Februar. Gerüchtesweise verlautet, der Kaiser werde dem in diesem Jahre erwarteten Stapellauf des großen Panzers der hiesigen Werft beizuwohnen.

Sohum, 12. Februar. Die Bergleute boten dem Abgeordneten Wahlenstücken den Ehrenpreis in ihrer großen Vertreterversammlung am nächsten Sonntag an.

Stuttgart, 12. Februar. Der ehemalige Hauptmann Miller, zur Zeit in Jülich, hat gegen das ihn zu 150 M. Geldstrafe verurtheilende Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts wegen Verletzung der Generalien von Schwarzpöckel Berufung eingelegt.

Deisterreich-Ungarn.

Wien, 12. Februar. Der Erzherzog Franz Ferdinand (siehe Anschlag) wird vier Tage in Woskan verweilen und von dort direkt nach Budapest gehen, wo er am 22. Februar einzutreffen gedenkt. Die nachträglich gemeldet wird, daß der österreichische Handelsminister durch beherrschende materielle Verhältnisse an Ungarn den Tarif-Frieden erkauft. Durch die in Aussicht genommene österreichische Tarifreform wird die ungarische Exportfähigkeit erhöht werden. Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen dürften nunmehr rasch fortschreiten, werden aber beiderseits bis zu den bezüglichen Vorlagen an die Parlamente geheim gehalten werden, da inzwischen Verhandlungen zwischen Deutschland mit der Schweiz und mit Italien, leitens Deisterreichs mit der Schweiz, mit Serbien und Rumänien angeknüpft werden sollen. — Benedikt Wares, der die kriegsmäßigsten Festungspläne an Rußland veräußerte, wurde in Olmitz zu 15 Jahren Festungshaft verurtheilt.

Schweiz.

Bern, 12. Februar. Nachdem Baden sich zumitend ausgesprochen hat, wird die schweizerische Bundesregierung sich nächstens an Bayern und Württemberg wenden bezügl. Wiederaufnahme der Verhandlungen betreffend die Lieferlegung des Bodensees. Der Bundesrath überlände

„Wie ist es mit der Frennung, Fräulein?“ fragte das Mädchen. „Wie sollen wir die verpacken?“ „Wollen Sie die Schuhen in den Kommoden zuschließen, oder soll ich sie heransnehmen?“ rief ein Arbeiter. „Klara! Klara!“ erwiderte gleichzeitig aus dem Neben-zimmer Marietzens Stimme.

„Ich werde Ihnen gleich Weidich sagen!“ — Nein, meinen Sie alle Schuhen heraus und legen Sie sie einzuwickeln auf den Fußboden. — Nun, kleines, was giebt's? Ich komme schon!“

So beantwortete Klara Seidel der Heise nach die an sie gestellten Fragen. Aber bei der Kranken kam Anna Balzof ihr zuvor. Marietzen stand blaß und zitternd hinter ihrem Vorchang, aufs höchste erregt über die ihren Kernen so peinliche Unruhe des Lungens.

„Kann ich es befragen, Fräulein Marietzen? Bitte, was darf ich für Sie thun?“ fragte Anna. Ihre Wangen waren von der Arbeit frisch angehaucht, und in ihren Worten lag so viel Güte und Freundschaft, daß Marietzen sich durch ihren Blick und den Ton ihrer Stimme beruhigt ward. „Nein — nein, danke, es war nichts. — Es ist schon wieder gut. Ich fühle mich so beängigt!“ — sagte sie bescheiden, um nicht die viele Mühe durch Sorge für ihre Person noch zu vermehren.

„Ich hole Ihnen Milch“, drängte indeß Anna. „Soll ich rasch etwas Frischmilch machen?“ „Ja, wenn es — wenn es Sie nicht zu sehr in Anspruch nehmen würde.“ — sagte die Kranke kleinlaut, fast bemühtig zu bitten. Es klang überaus trübend. „Gewiß nicht, gewiß nicht!“ und Anna eilte fort in die Küche.

Auf dem Korridor stolperte sie über einen Simer, den das Mädchen mit der eisernen Hand dort im Halbmondt mitten in den Weg gelegt hatte. In der Küche sah's nicht aus. Das blanke Blech, Zinn- und Kupfergeschirr, der

bereits der Regierung Deisterreichs eine Note, in der er dringend veranlagt, daß Deisterreich der Schweiz die Hand reich zur Ausführung der projektirten Abtheilung.

Italien.

Rom, 12. Februar. Im Palermo soll eine Kundgebung gegen Rudini, Nicotera und für Crispi stattgefunden haben, die in beratende Unordnung angeartet sein soll, daß der Reichs-Inspektor um seine Entlassung nachsuchte. Die regierungsfremden Blätter verlangen Auflösung über den Umfang der Kundgebung und Bekämpfung der Demuthungen der Organe Crispi's, die als Behälter der Rache hinstufen. Die Blätter der Opposition sind wenig über die Frage, ob es zweckmäßig sei, den Angriff gegen die neue Regierung schon am Sonnabend zu unternehmen. — Crispi hatte gestern bei dem König die Abtheilung der König dankte Crispi mit herzlichen Worten für sein beständiges Ergebenheit gegen das Vaterland und die Dynastie. — Die von der Regierung angekündigten Gesamtunterparnisse werden auf 40 Millionen geschätzt. (Nach Legen Nachrichten werden die obigen Meldungen über Unruhen in Palermo demitirt. N.)

Spanien und Portugal.

Madrid, 12. Februar. Die Manifestationen zur Erinnerungsfeste der liberalen Republik waren dies Mal lebhafter, als in den vorherigen Jahren. Salmeron, Margall und sämmtliche republikanische Führer nahmen den Zeremonien teil. Begleitete wurde auf die Vereinigung aller Republikaner worden gehalten und die Wahlmänner der Regierung scharf beurtheilt. Bei dem gestern unter dem Vorsitz Salmeron's stattgefundenen Banquet der Republikaner hielt dieser eine Rede, in welcher er sich für die Herstellung seiner gemäßigten Republik ausbrach; die Folge des allgemeinen Stimmrechts werde der Triumph der Republik in Spanien sein, nicht durch eine Revolution, sondern durch eine friedliche Ent-wicklung.

Madrid, 12. Februar. Fünf während des Aufstandes in Oporto verhaftete Sergeanten versuchten zu entfliehen, wurden aber eingeklopft. Vier wurden erschossen, der fünfte ergab sich.

Frankreich.

Paris, 12. Februar. Die Regierung hat die Einladung der Vereinigten Staaten zur Ausstellung in Chicago im Jahre 1893 empfangen. — Der hier weilende Erzbischof Milan von Sorbia läßt gegen den Meldungen der Zeitungen, daß sein Sohn, König Alexander, an einer chronischen Krankheit leide, für unbegründet erklären.

Belgien.

Brüssel, 12. Februar. Da die liberale Linke sich weigert, in Sachen der Verfassungsrevision eine Verständigung mit der liberalen Rechten zu finden, haben alle parlamentarischen Kommissionen den Antrag Zanjon auf Auflösung der Verfassungsrevision abgelehnt. — Der Reichstag im Mittelbecken hat zwei weitere Gesetze erlassen. Die Bewegung greift am sich. — Der ständische Sozialkongress stellte die Ausbreitung der sozialistischen Agitation in Flandern fest. In Gilly lehnten die Belgier mit großer Mehrheit ab, für den General-Ausland einzutreten. — Infolge des neuen Gesetzes über Hochschulen wird die Errichtung eines vollständigen Mädchen-gymnasiums von der Regierung verlangt.

Großbritannien.

London, 12. Februar. Die irischen Abgg. O'Brien und Dillon erliegen in Boulogne ein Manifest, worin sie erklären, daß die Errichtung des für die irische Sache nöthigen Einvernehmens mit Bannell gescheitert sei. Sie lehnen es ab, sich an dem hiesigen Zusitz der Irländer zu beteiligen und reifen nach Folkestone ab, um sich den englischen Behörden zu stellen. Wie sie es wünschen, wurden sie bei ihrer Ankunft auf englischen Boden sofort verhaftet. — Im Unterhaus soll die Regierung über die unheilvolle Ausdehnung der an den Jahren gerätheten Wirthschaft des Goldball-Weinens durch Vermittelung des britischen Auswärtigen Amtes interpellirt werden.

Rußland.

Petersburg, 12. Februar. Im Admiraltätsgebäude, in der Nähe des Winterpalais haben mehrere kleine Brand-schäden durch verächtlichen Urspungs stattgefunden. Es wurde dort eine spezielle Feuer- und Polizeikommission ernannt. Der Erzherzog Franz Ferdinand empfangt gegen Abend die hier eingetroffene Deputation seines im Koltawa'schen Gouvernement funktionirenden Englischen Dragoner-Regiments. — Als während der heutigen Parade der Kommandeur derselben, General-Adjutant Manfen, dem Kaiser rapportiren wollte, beschloß Letzterer, den Rapport dem Erzherzog zu erstatten, welcher die Uniform des ihm verlehnenen Regiments trug.

Calzaten, die Holzstössel und die weichen, mit Aufschritten versehenen Kruten waren meist von den Brettern herabgenommen. An den verächtlichen, stellenweise abgedeckten Wänden zeigten sich Spuren von Nageln. Der Feuerherd sah öde aus. In der Steinbohlenleiste lag Papier, auf den Feuerbänken fanden Tassen und Teller, Krüge und Gläser in wilder Unordnung auf- und nebeneinander.

Aber es gelang Anna doch, Brot, Nudeln, Fleisch und Milch zu finden, und rasch bereitete sie ein kleines Frühstück für die Kranke.

Während sie noch dabei war, verjüchte Alexander von Arnim vom Hofe aus die Küchenfrau zu öffnen, sich aber gegen Balzathel und Staubboden, die natürlich vor dem Gangung gestellt waren, und erklärte entschuldigend, er werde von vorne herentommen.

„Bitte, bitte!“ rief Anna und räumte schnell die Hindernisse beiseite.

„Ah, Fräulein Balzof! Guten Tag! So heilig! Entschuldigen Sie! Ich bin wohl hier sehr überflüssig?“ rief der nun eintretende Alexander.

„Durchaus nicht!“ ließ sich jetzt die Stimme der gerade in die Küche gekommenen Klara vernehmen. Sie können mitgehen! Bitte Herr von Arnim, kommen Sie mal her! Haben Sie Zeit?“

„Natürlich! Für Sie immer! Ich will mir rasch das Staatsgessen gegen einen Arbeitsmittel verkaufen. Im Augenblick bin ich wieder da!“ und Alexander eilte fort. Als er sein durch den schmalen Flur von der dach getrenntes Zimmer öffnete, trat gerade ein hübsches Mädchen mit rothen Wangen durch die Thür herein und blieb bei seinem Anblick verlegen stehen.

„Bin ich hier recht bei Herrn von Arnim?“ fragte sie. „So ist es!“

„Ich sollte ein Paket abgeben.“

„Bitte, kommen Sie näher!“ und sie traten zusammen in Arnim's Gemach. (Fortsetzung folgt.)



# Erste Neuheiten

in

## Frühjahrs-Mänteln, Jaquettes und Umhängen.

Grossartige Auswahl!

Ausstellung von Morgenkleidern, Matinéés u. Tricottailen in neuesten Façons.

# Bokmann & Serauky,

Halle a. S., Brüderstrasse 18/20, parterre u. I. Etage.

## Stute & Meyerstein, Halle aS., Gr. Steinstr. 8.

Grösstes Lager sämtlicher Herren- und Knaben-Garderoben.

fl. Herren-Anzüge und Paletots von Mk. 12,00 an.  
" " Hosen " " 4,00 " "  
" " Knaben-Anzüge " " 3,75 " "

Confirmanden-Anzüge v. Mk. 12,00 an.

Arbeiter-Garderoben in grösster Auswahl. Specialität: Echt Hamburger Lederhosen mit Lederaschen u. Lederbesatz à Mk. 4,50.  
Reelle Bedienung.

Streng feste Preise.

## Für Handwerker!

**Buchführung**, bestehend aus 5 praktisch eingerichteten Büchern, ermöglicht jedem Handwerker leicht und übersichtlich Buch zu führen. Preis zusammen 15 Mark. Vorrätig bei  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**  
Anleitung und Musterbogen gratis.

## Photographische Apparate



und dazu gehörige Bedarfsartikel, zum praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei  
**Emil Heynert,**  
Mechaniker u. Optiker,  
67 Obere Leipzigerstr. 67.

75.000 Mark **Antheile** Hauptgewinn  
an 100 Cölner Dombauloosen à M. 5.  
Orig.-Loose 1/3 M. 4, 1/2 M. 2, 1/4 M. 1  
versendet  
**Th. Lützenrath, Erfurt.**  
Ziehung am 23.-25. Februar.

**E. v. Brauchitsch**  
M. Hinzemann Nachf.  
Photographisches Atelier  
jetzt  
Alte Promenade No. 1  
(Haus Café Monopol).  
Fernsprecher 591. Personen-Aufzug.

## Corsets

von 0,75 bis 10 Mk.  
unter Garantie guten Sitzes  
empfehlen in enorm großer Aus-  
wahl  
**Otto Pincoffs & Co.,**  
12 Gr. Ulrichstrasse 12.

**Seifen!**  
Haushaltseifen, gelbe und weisse Schmierseife,  
Terpentin-Salmiak-Seife,  
Schwertsseife, sowie feine Toiletteseffen  
und alle medicin. Seifen, nur in besten Qualitäten  
empfecht billigst  
**Georg Zeising**  
Gr. Ulrichstrasse 62, Ecke Gr. Steinstr.

## Zur Confirmation.

Gerace reinwollene schwarze Kleiderstoffe, glatt  
sowie gemulert, in nur guten Qualitäten empfiehlt zu be-  
kannt sehr billigen Preisen. Ebenso farbige Kleider-  
stoffe, Confectionstoffe zu Jansens und Regenmäntel.  
**Albert Friedländer, Königsstrasse 5, I**  
(Kohl's Restauration).

**Claviermusik** mit, auch ohne  
haltungen, Harmonische u. Kräng-  
chen übernimmt bei solidem Preise.  
**Rob. Wilke, Bahnhofstr. 6.**  
**Einf. u. dopp. Buchführung**  
se. Lehre gründlich zu bel. Zeit gegen ger.  
Honorar. Abh. 12-4 Uhr  
Ulrichstrasse 29, 2 Tr. I.  
Eine geübte Schneiderin empfiehlt  
sich in und außer dem Hause.  
Ulrichstrasse 39, 1 Tr.

**Robert Schlurick,** Halle a. S., Annenstr. 1,  
Ecke Beesenerstr.  
praktischer Vertreter der arzneilosen Heilkunde.  
Sprechstunde täglich von 8-10 Uhr Vorm.  
2-3 Uhr Nachm.  
Für Mittellose unentgeltlich  
Mittwoch und Sonnabend von 3-4 Uhr Nachmittag.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten  
in **Damen-Kleider-Stoffen** von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.  
**Confirmanden-Jaquettes, -Umhänge, -Visites.**

**Regen-Mäntel. Promenaden-Mäntel. Kinder-Mäntel.**

Jupons. — Flanell-Röcke. — Weisse Röcke. — Fantasie-Tücher u. Echarpes in Wolle u. Seide.

**G. A. Henze Nachf. (Inh.: Doebel & Meisel.)**

vis-à-vis der Börse. 22 Schüllershof 22. Direkte Ecke des Marktes.

## Bettfedern, fertige Betten, Matratzen, Bettstellen, Inlette zum Füllen

empfehl  
**H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstrasse 7.**  
Permanente Ausstellung von ca. 40 fertigen Betten in allen Preislagen!